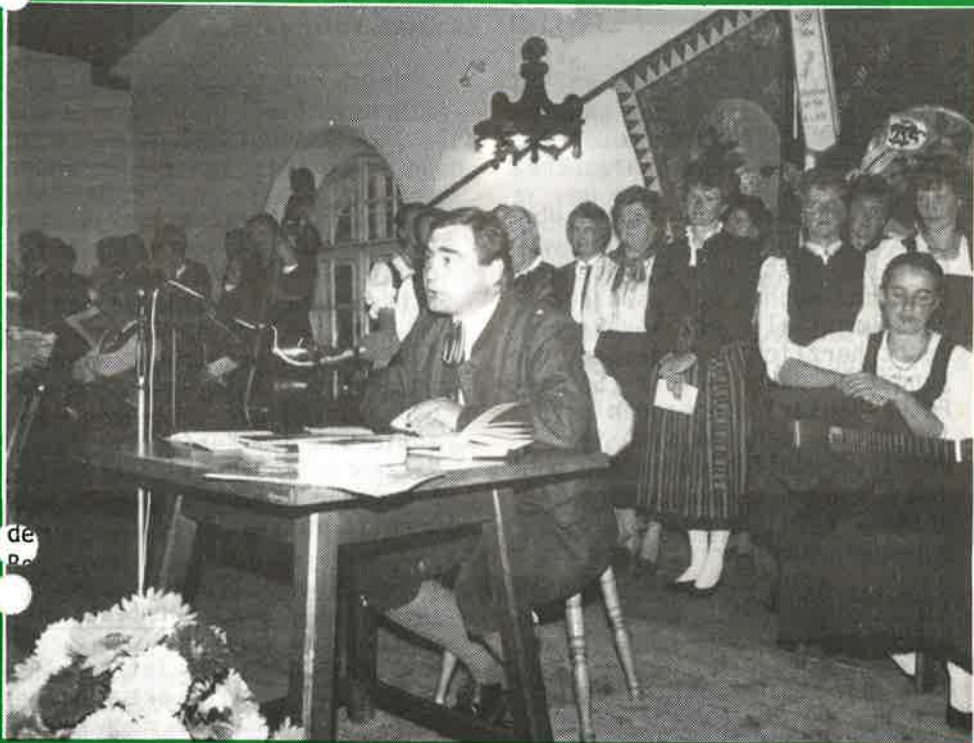


An einen Haushalt der Gemeinde Obertrum a. See
Verlagspostamt 5101 Bergheim, Erscheinungsort
Bergheim P.b.b. November 1988 Nr. 1210

Di



de
Re

3. OBERTRUMER BILDUNGSWOCHE

vom 24.9. bis 1.10.1988



Liebe Obertrumerinnen,
liebe Obertrumer!

Zu Beginn meines Berichtes über die letzte Gemeindefestung und über das Geschehen in unserer Gemeinde möchte ich es nicht versäumen, all jene Neubürger recht herzlich zu begrüßen, die jüngst am Jakobi-Platz (Schmied-Peter-Häuser) eingezogen sind. Ich hoffe, daß sie sich in Obertrum wohlfühlen werden und daß sie an den Aktivitäten in unserer Gemeinde regen Anteil nehmen werden.

Verkehrsangelegenheit Weinbergstraße

Nach dem bedauerlichen Verkehrsunfall, der sich vor einiger Zeit an der Ausfahrt Weinbergstraße zur Haunsbergstraße ereignet hat, war eine kurzfristige Sperre der Aus- bzw. Einfahrt nötig. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde auf Wunsch der Anrainer beschlossen, daß die Gemeinde das bereits

vermessene Straßenstück kosten- und lastenfrei übernimmt und damit für die Erhaltung und Schneeräumung zuständig ist. Um eine bessere Absicherung der Ausfahrt zu erreichen, werden in nächster Zeit Gespräche mit den zuständigen Landesbehörden sowie mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit stattfinden. Ein neuer Verkehrsspiegel wurde bereits aufgestellt.

Zufahrt zur Gastgewerbeschule

Wie bereits in der letzten Ausgabe von "Obertrum aktuell" berichtet, konnte ich nach mehreren Verhandlungen mit den Behörden erreichen, daß die Gemeinde bei der Errichtung der Zufahrtsstraße (Verbindung Matseer Landesstraße - Güterweg Mattich - Resing) nur für die Entwässerung und Asphaltierung aufkommen muß.

Dankenswerterweise wird der Grund für die Trassierung von der Eigentümerin, Frau Dr. Winifried Wieser-Sigl, der Gemeinde kostenlos und ohne Bedingungen abgetreten.

Die Kosten für die Grobasphaltierung bzw. für die Errichtung der Brücke werden vom Land Salzburg getragen.

Die Straße wird voraussichtlich eine Breite von 7 m aufweisen, wobei ist ein einseitiger Gehweg von 1 m bis 1,5 m bereits berücksichtigt.

Ober die Verlegung der Jakobi- und Lindenhofstraße liegen Planentwürfe im Gemeindeamt auf, eine endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen. Ebenso ist über die Art der Einbindung in die Mattseer Landesstraße noch nicht entschieden.

Weiters darf ich mitteilen, daß am 18.10. die Verhandlungen bezüglich des Brunnentausches abgeschlossen wurden und am 19.10. aufgrund der positiven Erledigung der Wasserangelegenheit die Bauplatzerklärung für die Gastgewerbeschule durchgeführt werden konnte.

Bei einer Begehung mit den zuständigen Stellen beim Amt der Salzburger Landesregierung bezüglich der Errichtung der Zufahrt zur Gastgewerbeschule und der gestellten Forderungen zur Verminderung von Einmündungen in die Mattseer Landesstraße erscheint es als unbedingt erforderlich, daß die Jakobistrasse in ihrem Endstück in einer Länge von ca 200 m in die Parzelle 258/1 zu verlegen ist und in die neu zu errichtende Zufahrt einzumünden hat. Weiters

wurde beschlossen, die Lindenhofstraße von der Mattseer Landesstraße bis zum Hause Lindenhofstraße 18 zu verlegen. Diese Straße ist parallel zur Mattig in einer Entfernung von ca 40 - 50 m zur Mattig vom Haus 18 bis zur neu zu errichtenden Straße zu führen und in diese einmünden zu lassen, sodaß der Verkehr aus der Lindenhofstraße und aus der Jakobistrasse über die neu zu errichtende Kreuzung in die Mattseer Landesstraße einfließen kann.

Sollte zum Zeitpunkt der Eröffnung der neuen Zufahrt und der neuen Kreuzung Mattseer Landesstraße die Jakobistrasse und die Lindenhofstraße noch nicht fertig sein, sind beide alten Straßen vorübergehend für den Fahrzeugverkehr zu sperren.

Abstimmung: Mit Ausnahme des GV Wallner stimmen alle Funktionäre dafür.

Obernahme der Handelsstraße durch die Gemeinde

Nach Abschluß der Grabungsarbeiten wurde auf Antrag der Anrainer die Handelsstrasse kosten- und lastenfrei übernommen.

Ober die von der SAFE durchgeführten Grabungen sowie über die Arbeiten an Straßenstücken im Ort wurde eine gesonderte Abmachung getroffen, welche eine endgültige, ordentliche Sanierung nach längstens 2 Jahren sicherstellt.

Der in der Einfahrt von der Hauptstraße in die Handelsstraße stehende Lindenbaum zeigt deutliche Krankheits-symptome. Zur Klärung der Frage, ob die Linde im derzeitigen Zustand noch erhaltenswert ist bzw. ob sie gerettet werden kann, wird ein "Baumdoktor" beizugezogen werden. Wenn irgendwie möglich, wird man die Linde erhalten.

Grundsatzbeschluß zum Entwicklungskonzept

Nach eingehenden Beratungen der Gemeindevertretung sowie nach mehreren Besprechungen bei Präsentationen des Entwicklungskonzeptes, bei denen auch die Meinungen der Interessierten berücksichtigt und eingearbeitet wurden, war es an der Zeit, das mit dem Architekten, Dipl.Ing.Erio K.Hofmann, und Dipl.Ing.Hubert Fölsche erstellte Entwicklungskonzept zur Vorlage beim Amt der Salzburger Landesregierung vorzubereiten und den Grundsatzbeschluß durch die Gemeindevertretung herbeizuführen.

Die detaillierte Planung im zu überarbeitenden Flächenwidmungsplan ist hiermit aber keinesfalls abgeschlossen. Die Beratungen und Verarbeitungen von Ideen, insbesondere mit den um die Sache bemühten Mitgliedern der Gruppe "Obertrum 2000", werden fortgesetzt. Ich hoffe noch auf viele gute Ideen und Anregungen. Der Grundsatzbeschluß wurde mit den Stimmen der ÖVP und der SPÖ gefaßt.

Wohnstraße Thaddäus-Zauner-Straße

Die Bewohner der Thaddäus-Zaunerstraße haben bereits vor längerer Zeit den Antrag gestellt, dieses Straßenstück zur Wohnstraße zu erklären.

In Gesprächen, die ich gemeinsam mit GV Obertsberger mit den Anrainern geführt habe, konnte folgender Kompromißvorschlag erarbeitet werden:

- Vorerst probeweise Einführung auf 2 Jahre ab März 1989.
- Begrenzung Haus T.-ZaunerStr. Nr. 8 bis zur Einmündung in die Trumerstraße.
- Aufstellen von Holz-Blumentrögen mit einer Länge von ca 1 m.
- Wegräumen der Hindernisse zur Winterzeit.
- Sämtliche Kosten tragen die Anrainer.

Aufgrund der Tatsache, daß sich durch diese Wohnstraße keine Verlagerung des Verkehrs auf andere Straßenstücke ergibt, daß in diesem Falle keine Privatrechte eingeschränkt werden, und daß eine gefällige Gestaltung durch die Anrainer zu erwarten ist, hat die Gemeindevertretung meinem Antrag einstimmig die Zustimmung erteilt.

Unbeschadet der Erklärung zur Wohnstraße gilt jedoch folgender Grundsatz weiter:

ELTERN HAFTEN FÜR IHRE KINDER!



Zur Information hier die gesetzlichen Grundlagen gemäß Straßenverkehrsordnung:

"§ 76 b. Wohnstraße

(1) Die Behörde kann, wenn es die Sicherheit, Leichtigkeit oder Flüssigkeit des Verkehrs, insbesondere des Fußgängerverkehrs, die Entflechtung des Verkehrs oder die Lage, Widmung oder Bestimmung eines Gebäudes oder Gebietes erfordert, durch Verordnung Straßenstellen oder Gebiete dauernd oder zeitweilig zu Wohnstraßen erklären. In einer solchen Wohnstraße ist der Fahrzeugverkehr verboten; ausgenommen davon sind der Fahrradverkehr, das Befahren mit Fahrzeugen des Straßendienstes und der Müllabfuhr sowie das Befahren zum Zwecke des Zu- und Abfahrens.

(2) In Wohnstraßen ist das Betreten der Fahrbahn und das Spielen gestattet. Der erlaubte Fahrzeugverkehr darf aber nicht mutwillig behindert werden.

(3) Die Lenker von Fahrzeugen in Wohnstraßen dürfen Fußgänger und Radfahrer nicht behindern oder gefährden, haben von ortsgewöhnlichen Gegenständen oder Einrichtungen einen der Verkehrssicherheit entsprechenden Abstand einzuhalten und dürfen nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Beim Ausfahren aus einer Wohnstraße ist dem außerhalb der Wohnstraße fließenden Verkehr Vorrang zu geben.

(4) Die Anbringung von Schwellen, Rillen, Bordsteinen u.dgl. sowie von horizontalen baulichen Einrichtungen ist in verkehrsgerechter Gestaltung zulässig, wenn dadurch die Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit nach Abs.3 gewährleistet wird."

Oberziehungen

Ober Oberziehungen muß dann abgestimmt werden, wenn über den Budgetansatz einer bestimmten Ausgabenstelle hinaus Rechnungen zu bezahlen sind. In der Vergangenheit wurde dies von der Gemeindevertretung auch großteils bewilligt.

In dieser Sitzung glaubte die SPÖ-Fraktion ihren besonderen Sparwillen unter Beweis stellen zu müssen, indem sie bei folgenden Fällen, betreffend das Wasser- und Kanalbudget, dagegen stimmte. Es sind dies:

- * dringend notwendige Instandhaltungsarbeiten an den Hochbehältern Straß und Lindenhof
- * Wasseranschlüsse Neubauten:
 - König
 - Leichter
 - Pointner
 - Stemeseder Franz
 - Siedlung Jakobi-Platz
 - Ortsmitte
 - Fa.Billa

Wäre es nach dem Willen der SPÖ-Vertreter gegangen, wäre die Wasserversorgung in unserer Gemeinde nicht mehr sichergestellt gewesen und hätten die genannten Bauherren keinen Wasseranschluß erhalten.

Brotlieferung für die Schulen

Ober Antrag von Herrn J.Schraut wurde das Thema neuerlich besprochen.

Nach eingehender Diskussion und Erörterung der Rechtslage erklärte Herr Schraut, daß er den Antrag für die Belieferung der Volks- und Hauptschule zurückziehe und auf die Lieferung zukünftig verzichte.

Tierkadaver-Container

Seit Aufstellung eines 700 l Tierkadaver-Containers im Huberhölzl in Moos kommt es vermehrt zu Unzukömmlichkeiten. Es werden Schlachtabfälle und Kadaver neben der Tonne deponiert, obwohl darin noch Platz wäre. Außerdem werden die Abfälle in Plastiksäcken (Kunstdüngersäcken) in die Tonne geworfen.

Ich weise mit allem Nachdruck darauf hin, daß dies nicht gestattet ist.

Die Tonne ist nicht für den Abfall von einzelnen Großmältern bzw. gewerblichen Betrieben bestimmt. Die Betriebe haben für die Entsorgung selbst aufzukommen.

Neue Hinweisschilder

Ober Anregung der Obertrumer Wirtschaftstreibenden werden pro Betrieb 2 genormte Hinweisschilder bei den Zubringerstraßen genehmigt und auf deren Kosten aufgestellt. Die Tafeln haben eine Einheitsgröße von 70 x 15 cm innerhalb des Ortsgebietes und eine Normgröße von 100 x 30 cm an den Landesstraßen.

Die im Gemeindegebiet aufgestellten und montierten Werbetafeln sind ersatzlos zu entfernen.

Computerbenützung durch die Volkshochschule

Die für den Informatikunterricht an der Hauptschule angekauften Computer werden gegen geringes Entgelt der Zweigstelle Obertrum der VHS zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Benützungsgebühr wird von einer dazu befähigten Firma erhoben.

An dieser Stelle danke ich dem Obertrumer Ehrenbürger, Herrn Generaldirektor Komm.Rat Dr.Hans Leobacher, für die umfassende Förderung.

Personalangelegenheiten

Mit 1.10.1988 wurde Frau Christine Lechner, die Gattin unseres Kapellmeisters Hans Lechner, teilszeitbeschäftigt als Kindergartenhelferin mit einstimmigem Beschluß angestellt.

Ich wünsche ihr bei der neuen Tätigkeit viel Freude und Erfolg.

Ansuchen des Elternvereines

Behandelt wurden in der Sitzung die Anträge des Elternvereines und einzelner Eltern betreffend Kostenzuschüsse und neuer Linienführung bei der Schülerbeförderung am Haunsberg. Die Wünsche wurden zur Kenntnis genommen und für das Jahr 1989 vorgemerkt! In der Sitzung vom 4.11.1988 wurde einstimmig eine neuerliche Zuwendung der Gemeinde in Höhe von S 8.000,-- für die Schülerbeförderung an den Elternverein beschlossen.

Verkehrszeichen

Es wurde beschlossen, in folgenden Kreuzungsbereichen Vorrangtafeln aufzustellen:

Weinbergstraße - Weinbergweg
Haus Skopec - Weinbergstraße
Sonnenweg - Pötzensbergstraße
Römerweg - Huberbergstraße
Jakobi-Platz - Hauptstraße bzw.
Jakobistraße

Dienmiedweg - Weinbergstraße
Aufahrt Rehrl Franz - Mühlbachstraße
Webersdorf (Kaiser) - Güterweg.

Ausnahme von Kanalanschlußverpflichtung

Gemäß § 34 des Bautechnikgesetzes kann die Gemeindevertretung Landwirte unter bestimmten Voraussetzungen von der Kanalanschlußverpflichtung befreien. Informationen können beim Gemeindeamt eingeholt werden.

Imkerverein

Auf Antrag wurde dem Imkerverein wegen der diesjährigen erschwerten Situation (Varroa-Milbe) aus dem Umweltbudget eine Subvention von S 2.000,-- gewährt.

Sie dürfen nicht vergessen, daß die Imker durch ihre zum Teil unbezahlte Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt leisten. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich dafür bedanken.

Arbeitsgemeinschaft Obertrum 2000

Die Vertreter, die die politischen Parteien in die einzelnen Arbeitskreise entsenden, wurden namhaft gemacht.

Eine genaue Aufstellung wird in der nächsten Ausgabe von "Obertrum aktuell" folgen. Die Arbeitskreise haben inzwischen ihre Arbeit aufgenommen.

Sammlung für Salzburger Landeshilfe

Die Sammlungen wurden bisher in vorbildlicher Weise von Herrn Schweiger Ludwig durchgeführt. Ein gewisser Prozentsatz der Einnahmen verbleibt in der Gemeinde. So kann bedürftigen oder in Not geratenen Gemeindegürgern sofort geholfen werden. Wer interessiert ist, als Sammler mitzuhelfen, möge sich bitte im Gemeindeamt melden!

**ARBEIT
LOHNT
SICH WIEDER**

Ab 1. Jänner 1989

- Mehr Nettoverdienst
- Mehr für Kleinverdiener
- Mehr Kaufkraft
- Mehr für Alleinverdiener
- Mehr von der Gehaltserhöhung spüren
- Mehr für die Familien

Weniger Steuern

Information bei Ihrer

ÖVP
ZUKUNFTSKURS



**3. OBERTRUMER
BILDUNGSWOCHE**
vom 24.9. bis 1.10.1988

Vom 24.9. bis 1.10.1988 fand in unserer Gemeinde die 3. Bildungswoche statt. Organisiert wurde sie vom Leiter des örtlichen Bildungswerkes Altbgm. Felix Strasser.

Die Bildungswoche sollte eine Gesamtschau der Situation unserer Gemeinschaft in der modernen Gesellschaft sein. Vor allem sollte es für den Neubürger unserer Gemeinde eine Gelegenheit zum Mitfeiern und Diskutieren geben. Auch die Möglichkeit zur Mitarbeit in den verschiedenen Institutionen sollte aufgezeigt werden. Mit einem stimmungsvollen Festakt und einer Feldmesse wurde am Samstag, 24.9. (Rupertitag) die Pfarrhofkapelle "Zum guten Hirten" eingeweiht. Die Pfarrgemeinde, die Gemeinde und die vielen freiwilligen Helfer haben Großes geleistet, damit dieses Juwel einer barocken Kapelle erhalten bleibt.

Am Sonntag feierte die Pfarre Obertrum am See mit reger Beteiligung der Bevölkerung und der Vereine das Erntedankfest. Unser aller Dank galt dem Herrn für dieses gute Erntejahr. Am Montag, 26.9., war der Tag der Landwirtschaft. Ing. Martin Dietman referierte über die neuen Marktordnungsgesetze und über die Vor- und Nachteile einer Mitgliedschaft in der EWG. Die Landesbäuerin Aloisia Fischer sprach über die Aufgaben der Bäuerin in der Gesellschaft. In einer kleinen Ausstellung zeigten unsere Bäuerinnen selbstbemaltes wunderschönes Keramikgeschirr.



Herr Matthias Neuhofer erzählte am Dienstag, 27.9., einem kleinen aber äußerst interessierten Zuhörerkreis einiges über die Entstehung der Haus- und Hofnamen in unserer Gemeinde. Am Mittwoch, 28.9., sprach Dr. Roman Türk über "Wir und die Umwelt im Flachgauer Seengebiet". Der letzte Abend der Bildungswoche war den Vereinen und der Volksmusik gewidmet.



Im ersten Teil des Abend stellten sich die Vereine vor. Sie skizzierten kurz ihren Werdegang und ihre Zielsetzungen. Mit dieser Vorstellung sollten besonders die Neubürger angesprochen werden, damit sie von diesem Angebot erfahren und davon Gebrauch machen können.

Im zweiten Teil sangen und musizierten die Liedertafel, die Stubenmusik der Liedertafel, der Bäuerinnenchor, der Kirchenchor und die Musikkapelle. Landesrat Bertl Göttl führte in humorvoller Weise durch den Abend, der für alle Besucher ein besonderes Erlebnis war.

Zum Ausklang der Bildungswoche veranstalteten die Wirtschaftstreibenden unserer Gemeinde am Samstag, 1.10., einen "Tag der offenen Tür" mit Betriebsbesichtigungen und einem Bauernmarkt. Viele Bürger nahmen die Möglichkeit wahr, einmal hinter die Kulissen der Betriebe schauen zu können.

Umrahmt wurden die einzelnen Veranstaltungen vom Bäuerinnenchor, der Stubenmusik, der Liedertafel und von der Bläsergruppe der Musikkapelle.

Allen Beteiligten ein großes "Danke schön" für ihr Mittun, für ihre Mühe und für ihr Engagement.



Am 31. Oktober 1968 übersiedelten wir, nach 8-jähriger Tätigkeit in einer Pachtbäckerei in Schwand im Innkreis nach Obertrum am See. Wir kauften damals die ehemalige Schwarzbrotbäckerei von der Familie Ortmayr (Paulmühle) samt erstem Stock. Nach 14-tägiger Vorbereitungszeit begannen meine Frau und ich erstmals unsere verschiedenen Brot- und Gebäcksorten zu erzeugen. Die anfänglichen Schwierigkeiten bestanden hauptsächlich darin, daß die Bäckerei 1 km außerhalb des Ortes liegt und kein fester Kundenstock zu übernehmen war. Nach kurzer Zeit wurden uns die Ober-

trumer immer vertrauter und wir ihnen immer bekannter, so wurde die Arbeit mehr und mehr. Daher mußten wir nach ungefähr zwei Jahren alleiniger Tätigkeit einen Ausfahrer einstellen. Ab 1976 wurden wir ein richtiger Familienbetrieb, da unser Sohn Franz die Bäckerlehre begann. Einige Jahre später lernte auch unser jüngerer Sohn Robert in unserem Betrieb Bäcker.

Mittlerweile reichte weder die Arbeitskraft der gesamten Familie noch die Größe des Betriebes, um den immer größer werdenden Kundenwünschen auch über die Grenzen Obertrums hinaus gerecht zu werden. Es wurde ausgebaut und umgebaut, die Zahl des Personals gesteigert. Um auch im Ort präsent zu sein, eröffneten wir im Juli 1986 unseren Bäckerladen, der von Beginn an von allen Kunden begeistert angenommen wurde.

Zurzeit beschäftigen wir in unserem Betrieb 6 Familienmitglieder und 6 Angestellte. Nach 20 Jahren in Obertrum wollten wir die Gelegenheit nützen, unseren langjährigen Kunden in und um Obertrum für ihre Treue zu danken.

Wir alle werden uns auch in Zukunft bemühen, die Qualität unserer Brot- und Gebäcksorten beizubehalten und, so weit es uns möglich ist, Ihren Wünschen gerecht zu werden.

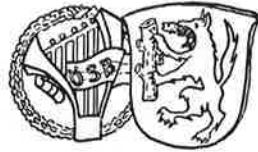
Ihre Familie Loidl

FRANZ LOIDL Bäckerei

Mühlstraße 3
5162 Obertrum am See
Telefon (06219) 247



Liedertafel Obertrum



Vom 14. bis 16. Oktober hatte die Liedertafel Obertrum netten Besuch aus Deutschland. Die Chorgemeinschaft Schwaig aus Schwaig bei Nürnberg hatte ihren Herbstausflug (nach vorangegangenem Kontakt einzelner Chormitglieder) nach Obertrum geplant. Über 100 Personen (Aktive und deren Angehörige) hatten sich bei prachtvoller Herbstwetter auf die Reise begeben, um in Obertrum neue Freunde kennenzulernen. Der Empfang fand am Freitag beim Bierbrunnen mit einem Willkommen der Prangerstützenschützen statt, am Samstag teilte sich die Gruppe in Wanderer und solche, die das Salzkammergut bei einer kurzen Rundfahrt kennenlernen wollten. Beide Gruppen kamen mit vielen

schönen Eindrücken von unserer herbstlichen Landschaft zurück. Der Abend war dem gemeinsamen Singen gewidmet, wobei die Schwaiger Sängerinnen und Sänger ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Auch die Gestaltung des Gottesdienstes am Sonntag wurde von den Gästen übernommen, ehe es zu einem Frühschoppen auf den Haunsberg ging. Dort wurden dann die neu gewonnenen Freunde von Mitgliedern der Obertrumer Liedertafel verabschiedet, wobei von beiden Seiten das Versprechen abgegeben wurde, die Kontakte nicht abreißen zu lassen, sondern diese junge Freundschaft zu pflegen und zu intensivieren.



Die Frauenbewegung Obertrum berichtet

Am 6. Oktober 1988 fand in der "Petermühle" das 4. Maria-Alten-dorfer-Gedächtnis-Preiskegeln statt. Jede Teilnehmerin erhielt einen Preis. Hier die 6 besten Keglerinnen:

1. Größinger Maria	104 Pkt.
2. Schwab Resi	102 Pkt.
3. Huber Maria	94 Pkt.
4. Lindner Anna	92 Pkt.
5. Brötzner Romana	92 Pkt.
6. Lüftenegger Helga	45 Pkt.

Am 26. Oktober führte die Frauenbewegung ihren traditionellen Wandertag durch. Es ging nach Anthering, und zwar über Reith, Wald, Schönberg und Fuchsenmühle

zur Hammerschmiede. Nach kurzer Rast und Stärkung wurde über Wünzenberg - Doppel zum Ausgangspunkt zurückgewandert.

Die Badefahrten nach Vigaun jeden zweiten Donnerstag im Monat sind nur mehr mit Voranmeldung möglich. Anmeldung Mittwoch vorher von 17 - 21 Uhr bei der Ortsleiterin, Tel. 322.

Die Adventfeier der Frauenbewegung findet am 12. Dezember im Gasthof Neumayr statt. Landesrat Bertl Götzl wird uns dazu Besinnliches vorlesen.

BITTE DIESEN TERMIN VORMERKEN!



(Di)
Neuerlicher Erfolg durch hervor-
ragende Qualität

Bei der diesjährigen Welser Messe war die Obertrumer Fleischhauerei BRANDSTÄTTER das dritte Mal dabei, als es darum ging, ihre Wurstprodukte mit einer übergroßen Konkurrenz aus dem In- und Ausland zu messen.

Konnte man in den Jahren 1984 und 1986 insgesamt schon 7 Gold- und 9 Silbermedaillen erringen, so war der heurige Erfolg kaum noch zu überbieten. Von 12 Wurstexponaten wurden 9 mit der Gold-

1 mit der Silber- und 1 mit der Bronzemedaille für ihre hervorragende Güte ausgezeichnet.

Ein neuerlicher Beweis dafür, daß Qualität der wichtigste Garant für den Erfolg ist und daß das Konsumverhalten des Kunden sich deutlich in Richtung eines qualitätsbewußten Einkaufes bewegt.

Denn: Wer billig kauft, kauft oft zu teuer!



(de)
o

Salzburg zeigt, wie's geht:



**Sauberkeit
Sparsamkeit
Zusammenarbeit**

LH Haslauer und die Salzburger Volkspartei



Obertrum am See

Die JVP hat in der letzten Zeit wieder 2 Erfolge zu verbuchen.

1.) Ab 1.1.1989 muß nämlich jeder gastgewerbliche Betrieb mindestens zwei alkoholfreie Getränke anbieten, die billiger sind als die gleiche Menge des preisgünstigsten alkoholischen Getränkes. Damit wird die Einführung eines sogenannten Jugendgetränktes zwingend vorgeschrieben, wovon sich die JVP vor allem auch einen Beitrag zur Abnahme der sogenannten Disco-Unfälle von alkoholisierten Jugendlichen erhofft.

Dazu sei bemerkt, daß über Initiative der JVP bereits seit Jahren in Salzburg die Aktion "Gelber Punkt" läuft, allerdings mit unterschiedlicher Beteiligung. Die Beteiligung in Obertrum verhält sich zurzeit so:

	ja/nein	Getränk	Preis
Braugasthof	nein	-	-
Neumayr	ja	Milch	14,--
		Apfelsaft+Wasser	14,--
		Orangens.+Wasser	16,--
Brückenwirt	nein	-	-
Stockhammer	nein	-	-
Seewirt	ja	Spezi	21,--
Petermühle	nein	-	-
Ötz	ja	Spezi	21,--
Kaiserbuche	nein	-	-
Haunsbergwirt	nein	-	-
Schraut	ja	Spezi	22,--
Vierhaus	ja	Soda	20,--
MC	nein	-	-

2.) Zur Frage der Besteuerung der Zeltfeste ist zu sagen, daß es der JVP gelungen ist, die Zeltfeste und andere Veranstaltungen der verschiedenen Jugendorganisationen und caritativen Vereinigungen von der Besteuerung auszunehmen.

Zur Erklärung ist zu sagen, daß diese Veranstaltungen Rückgrat jeder Jugendbewegung sind und man auch nicht vergessen darf, daß diese Feste ein zusätzliches gesellschaftliches Ereignis in der Gemeinde darstellen.

Außerdem erfüllen die Ortsgruppen durch ihre Spendenunterstützung und anderweitige Hilfeleistungen sehr wohl einen Teil des caritativen Auftrages in der Gemeinde und zum Teil auch überregional.

Beide Punkte zeigen also deutlich, daß es einen Sinn hat, sich in der JVP zu engagieren, sich einzusetzen und nicht ruhig zu bleiben, wenn irgendwo etwas geplant ist.

Termin

27.11.1988 - Jahreshauptversammlung Gasthof Neumayr

2.) Was darf nicht verbrannt werden?

	Was passiert?	Wohin damit?
a) Altöl auch verdünnt	Dioxine Giftige Schwermetalle	Sondermüllaktion Altölsammler
b) Spanplatten	Rauchbelästigung	Abfall Sperrmüllaktion
c) Textilien, Leder, Putzlappen	Rauch-, Geruchsbelästigung, Schwermetalle	Altkleidersammlung
d) Chemikalien	giftig	Sondermüllaktion
e) Dachpappe, Teer	Rauch-, Geruchsbelästigung	Sondermüllaktion
f) Autoreifen	giftig	Reifenhändler
g) Joghurtbecher, Plastik	giftig, Geruchsbelästigung	teilweise Rückgabe möglich Sperrmüllaktion
h) Milch- bzw. Getränkepackungen	Rauchbelästigungen	Mülltonne
i) Küchenabfälle	Geruchsbelästigung	Kompost
j) Stroh, Gras, Papierbriketts	Rauch- und Geruchsbelästigung	Kompost, Papiercontainer

Es soll noch darauf hingewiesen werden, daß es unter bestimmten Voraussetzungen für Einbau, Erneuerung und Umstellung von Heizungsanlagen günstige Fördermöglichkeiten im Rahmen des Wohnhaussanierungsgesetzes 1984 gibt.

Auskünfte erteilen:

Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 10,
Michael-Pacher-Straße 36, 5020 - Salzburg
Herr Kurt Mayer, Tel. 0662/8042/4244 Durchwahl.

Salzburger Landeshypothekenbank
Residenzplatz 7, 5020 Salzburg
Herr Haslauer, Tel. 0662/843521/3443 Durchwahl.



Salzburger Volkspartei



**Wilfried
Haslauer.
Erfahrung
hat Zukunft.**

**DAMIT SALZBURG
AN DER SPITZE
BLEIBT.**

Die Salzburger Volkspartei

